

Weil seine Huld am Neubau mitgewaltet,
Weil gütig er mit Rat und That geschafft.
Aus ihren Trümmern stieg die Kreuzeskirche,
Und Freibergs Dom verkündet seinen Ruhm,
Und herrlich hebt sich an der Elbe Ufer,
Da, wo das alte Meissen liegt im Thal,
Die Albrechtsburg, auf ihrer Felsenhöhe
Ein Denkmal ihm und eine Zier dem Lande.
Dem stört kein Kriegessturm sein stilles Glück,
Der Landmann erntet friedlich, was er sä'te,
Gewerbe, Handel und der Bergbau blüh'n —
Wo fehlt des treuen Herrschers schönes Walten?

Noder: Ei, davon sprach ich nicht; sein schönes Walten
Empfinden wir — es fehlt uns nur er selber.

Pflug: O meß ihn nicht mit allzu kleinem Maße
Und faß in's Auge doch, wofür er streitet:
Nicht für des röm'schen Königs Sonderrechte,
Nein, für des deutschen Reiches Recht und Ansehn.
Er heißt des Reiches Arm und nicht des Kaisers.
Daß alle Fürsten dächten, so wie er,
Dann würde Deutschland nie zum Spott der Völker.
In Macht und Einheit blieb es groß und herrlich,
Wenn seine Ehr' und Würde allen Fürsten
An's Herz gewachsen; sie sind seine Säulen,
Die Glieder sind sie und das Haupt der Kaiser,
Und stehen müssen Alle für den Einen,
In dem des Reiches Hoheit sich verkörpert,
Denn Reich und Kaiser — spricht, wer will sie trennen?
Es steht und fällt das Eine mit dem Andern.

Schönberg: Der Herzog heißt des Reiches Feldmarschal
Und stolz muß jedes Sachsenherz ihm schlagen,
Weil mit dem Namen Thaten er verband. —
Gen' seine Tapferkeit giebt's keine Wehr:
Der festen Städte Mauern brachen nieder,
In Brüssel zog er als der Sieger ein,
Vor ihm erlag der kühne Brederode,
Und von den Festen Hollands steht nur eine,